Deutsches Reich.

* Zum Erzieher der Kaiserlichen Prinzen ist der bisherige Schloßprediger Schubart in Ballenstedt ernannt worden. Derselbe ist 1847 im Pfarrhause Hohenstädt bei Grimma in Sachsen geboren. Seine Vorbildung hat Winfried Schubart auf der Fürstenschule zu Grimma und auf der Universität Leipzig genossen. Später widmete er sich mehrere Jahre hindurch einer erzieherischen Thätigkeit im Auslande, namentlich in Mentone. Als erstes geistliches Amt übernahm er die Stelle eines Vereinsgeistlichen am Diakonissenhause zu Eisenach, welche er vor nahezu drei Jahren mit seinem jetzigen Amte vertauschte. Seine hervorragende Begabung als Prediger erwarb ihm in weiten Kreisen einen hochgeachteten Namen. — Nach dem „Ballenst. Kreisbl." ist Herrn Schubart indeß bis jetzt von der ihm zugedachten Ernennung nichts bekannt.

* Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Juni 1888 8453 und im ersten Halbjahr 1888 56,732 Köpfe. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus: 1887 im Juni 8644 und im ersten Halbjahr 57,181, 1886: 5907 bezw. 40,597, 1885: 9622 bezw. 66,941; von den letzten 10 Jahren hatte das Jahr 1881 im ersten Halbjahre die größte Auswandererziffer, nämlich 126,139, 1878 die kleinste mit 13,661 Köpfen.

Halle, den 2. August.

— Aus dem westlichsten Theile des Saalkreises wird uns geschrieben: Der Mangel an heißen Tagen in diesem Jahre läßt die Ernte einige Wochen später eintreten wie in früheren Jahren. Auf vielen Roggenfeldern hat der Schnitt noch nicht begonnen werden können und bei manchen angefangenen Roggenbreiten hat sich gefunden, daß die Roggenfelder in der Mitte noch nicht reif sind; überhaupt klagen die Landleute viel über zweiwüchsiges Getreide, namentlich steht ein großer Theil der Erbsen jetzt in Blüthe, während der andere Theil sich schon der Reife nähert; dies soll eine Folge des Hagelwetters in diesem Sommer sein. Die Hagelversicherungen haben 12—20 Proz. bewilligt; an einigen Stellen haben jedoch erst andere Taxatoren berufen werden müssen. Die Landwirthe klagen vielfach darüber, daß manche Versicherungs-Gesellschaften nicht gleich nach der Verhagelung abschätzen lassen, sondern erst nach Wochen, angeblich, um den Schaden genauer feststellen zu können. Ist dann aber gedeihliches Wetter gewesen, so ist der Schaden scheinbar verwachsen und beim allgemeinen Anblick der Feldflur erheben die Vertreter ein großes Lob über den guten Stand des Getreides. Der tiefersehlickende Landwirth hat die Herren aber die Drillreihen auf der Ackerfläche besehen lassen und mit ihnen die am Boden liegenden Halme gezählt und berechnen lassen, der wievielte Theil des Bestandes das sei. Die durch Hagel, Verschlämmung und Sturm geschädigten Zuckerrübenfelder, welche nochmals gedrillt werden mußten, sind wider Erwarten ganz gut geworden und wenn der August noch tüchtige Hitze bringt, so wird es ihnen auch nicht an den nöthigen Prozenten von Zucker fehlen. Am schlechtesten steht der Roggen und die Landwirthe befürchten Strohmangel; überhaupt sind die Futterartikel infolge des Regenmangels schlecht gediehen; der Centner Kleeheu vom Felde weg wird schon mit 4—5 M. bezahlt. Da die Kartoffeln im Juli keinen durchdringenden Regen erhalten haben, so wird auch bei ihnen die Ernte schwach sein; die Höhenfelder haben schon verdorrtes Kraut.

— Noch immer dauern die Klagen und Betrachtungen bezüglich des Bahnverkehrs — zur Eröffnung des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens — am Sonntag in Halle und auf den benachbarten Stationen an. In beredten Worten schildert z. B. der Merseb. Korresp. die Nöthe, welche die dortigen Festfahrer auf dem heimischen Bahnhofe und hier zu bestehen hatten. Das genannte Blatt berichtet: Die am Sonntag auf unserem Bahnhofe infolge der unterlassenen Fürsorge der Bahnverwaltung für die Schützenfestbesucher entstandene Kalamität hatte am Abend dieses Tages auf dem hallenschen Bahnhofe ein noch recht unangenehmes Nachspiel. Auch hier war es nicht möglich, die vorhandenen Fahrgäste rechtzeitig zu befördern und so begann das Warten für viele, namentlich Damen, die sich nicht durchzudrängen vermochten, von neuem. Während aber am Morgen auf hiesiger Station auch die Wagen zweiter und erster Klasse den Fahrgästen mit Karten für die dritte Klasse bereitwillig geöffnet wurden, um mitzunehmen, was nur irgend unterzubringen war, beobachtete das Zugpersonal in Halle das entgegengesetzte Verfahren und es passirte sogar mehreren Damen, die sich in der allgemeinen Noth mit Fahrkarten dritter Klasse in eine zweitklassige Abtheilung geflüchtet hatten, daß sie unter beleidigenden Drohungen vom Schaffner wieder herausgejagt wurden und, da es nicht möglich war, anderwärts einen Platz zu finden, nun geduldig weiter warten mußten. Viele hiesige Festbesucher haben übrigens mit der Fahrkarte in der Tasche den Weg nach Halle zu Fuß z. rückgelegt, andere sind wieder nachhause gegangen, da sie sich nicht erst halbtodt drücken lassen wollten, eine weitere Zahl — die sog. Schlauköpfe — sollen, wie uns bestimmt versichert wird, die Fahrt von und nach Halle ohne Fahrkarte zurückgelegt haben, da sie schon im Voraus berechneten, daß ein Chaos, wie es sich wirklich abgespielt, an diesem Tage eintreten würde. Aehnlich lautet eine Zuschrift aus dem Leipziger General-Anzeiger.

— Aus einer Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der Spar- und Vorschußvereine für Beamte und Unterbeamte der Post- und Telegraphenverwaltung für 1887 entnehmen wir in Bezug auf den Bezirk der kaiserlichen Oberpostdirektion Halle folgende Angaben: Bei 1896 Beamten und Unterbeamten zählten genannte Vereinigungen 1704 Mitglieder, deren Beiträge 75,566 M. ausmachten, darunter 65,227.86 M. ordentliche und 10,339 M. außerordentliche Mitglieder-Beiträge. Die Summe der Zurückzahlungen an die Mitglieder hatte 1887 56,675.58 M., das Gesammtguthaben der Mitglieder 344,324.93 M. betragen; das Vereinsvermögen stellt sich auf 358,124.67 M. Vorschüsse sind gezahlt in 371 Fällen 41,283.67 M.; an Vorschüssen sind im Laufe des Jahres zurückgezahlt 36,708.92 M. Die Summe der aufgekommenen Zinsen hat 14,324.91 M., die der Verwaltungskosten 299.30 M. betragen. Außer der Verzinsung des Kapitals mit 3 Proz. ist noch ein Gewinnantheil von 1,40 Proz. erzielt und den Mitgliedern gutgeschrieben worden. Die Gesammtrücklagen endlich betragen 13,636.42 M.

— Das wegen Ableben Kaiser Friedrich's verschobene Sommerfest der hiesigen katholischen Vereine findet nunmehr nächsten Sonntag, und zwar, wie ursprünglich schon beabsichtigt, im „Hofjäger" statt. Außer dem Nachmittags-Konzert, bei welchem auch der hiesige katholische Gesangverein „Cäcilia" mitwirkt, findet abends Theater statt. Ferner ist für andere Belustigungen gesorgt. Der zu erhoffende Ueberschuß soll dem Bau der katholischen Kirche und den Waisen der Diözese Paderborn zufließen.

— Gestern feierte der Polizei-Wachtmeister Schieferdecker sein 25jähriges Dienstjubiläum, aus welchem Anlaß ihm mancherlei Geschenke und Blumenspenden dargebracht wurden. Unter ersteren befand sich auch ein solches der Revierwächter des Jubilars.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

XI. Mitteldeutsches Bundesschießen.

Die gestern nachmittag auf der Saale bei Cröllwitz-Giebichenstein abgehaltene in den Rahmen des Bundesschießens gehörige Ruder-Regatta verzückte eine große Menschenmenge mit sichtlichem Interesse. Am Start bezw. Ziel (Kramer's Gastwirthschaft bei der Schiffbrücke) und am Wendepunkt (Wehr an der Papierfabrik) spielte je ein Musikcorps. Das Rennen, nicht streng nach dem vorher festgesetzten Ruderplan ausgeführt, hatte folgenden Verlauf:

I. Rennen. Ruderklub „Nelson", Vierruder-Ausleger „Nelson" und Zweiruder-Ausleger „Irene". „Irene" lief nach 8 Minuten 3 Sek. durch das Ziel. Das Fahrzeug „Nelson" mußte die Fahrt aufgeben, weil das Steuer gebrochen war.

II. Rennen. Ruderklub „Neptun". Vierer-Halbausleger-Gigs „Forelle" und „Undine". „Undine" lief mit bedeutendem Vorsprunge nach 8 Min. 50 Sek. durch das Ziel.

III. Rennen. Wettfahren in Handkähnen für Schiffer. 11 Meldungen. 9 Fahrer. Durchs Ziel ging als 1. A. Großmann der Jüng. = Giebichenstein (10 Min. 38 Sek.); 2. Louis Großmann = Lettin (11 Min. 5 Sek.); 3. Merkel = Giebichenstein (11 Min. 8 Sek.).

IV. Rennen. Ruderklub „Nelson". Vierer = Halbausleger-Gigs „Undine" und „Forelle". Nach mehrfachem Wechsel in der Führung siegte „Forelle" nach 7 Min. 10 Sek. mit 3 Booslängen Vorsprung.

V. Rennen in Miethsjollen für junge Leute nicht unter 16 Jahren, welche keinem Ruderverein angehören. 5 Meldungen. 3 Fahrzeuge am Pfosten. (Wendepunkt Aktienbrauerei). Als erste gingen durch's Ziel: Wentzke und Wentzke (5 Min. 47 Sek.), als zweite: Hochbach und Mayer (5 Min. 52 Sek.).

VI. Rennen zwischen Zweiruder = Ausleger „Irene" vom Ruderklub „Nelson" gegen Dollen-Vierer „Schwalbe" vom Hallenschen Ruder-Verein. „Irene" siegte über „Schwalbe" in 9 Minuten nach Belieben.

Nach Schluß der Regatta wurden an die Sieger bei den Rennen III. und V. die ausgesetzten Geldpreise überreicht, während die Mitglieder der Rudervereine unter Vorantritt eines Musikcorps nach dem Festplatze marschirten. In der Festhalle sagte Hr. Regierungsbaumeister Knoch namens des Vergnügungsausschusses Dank für das Gebotene, worauf nach einer weiteren Ansprache des Hauptmanns vom Hallenschen Schützenbund, Hrn. Ehrhardt, den Vereinen wertvolle Andenken überreicht wurden. Ruderklub „Nelson" erhielt ein Trinkhorn, Ruderklub „Neptun" eine Standuhr mit Barometer und Thermometer und der Hallesche Ruderverein eine Bowle. Auch die Sieger im V. Rennen erhielten schöne Andenken und zwar die beiden Wentzke je ein Bierseidel, Hochbach und Mayer je ein Photographiealbum. Mit dreifachem Hipp-Hipp-Hurrah auf das Bundesschießen, von Hrn. P. Möwes vom Ruderklub „Nelson" ausgebracht, fand dieser Theil des Festplanes seinen Abschluß. Mittlerweile hatte sich auf dem Festplatze eine Menschenmenge angesammelt, welche diejenige am Sonntage bezw. Dienstage fast noch überstieg. Alle erwarteten mit Spannung das angekündigte Schauspiel der Abbrennung eines Feuerwerks. Nach Eintritt völliger Dunkelheit verkündeten drei Kanonenschläge den Beginn desselben. Einer einleitenden herrlichen Beleuchtung des Platzes durch bengalische Flammen folgten in flotter Reihenfolge die weiteren Nummern des umfangreichen Planes. Kühn steigende, hoch in den Lüften platzende und einen Regen schön leuchtender Feuerkugeln herabsinkende Raketen wechselten mit einer Fülle wahrhaft kunstvoller Gestaltungen der pyrotechnischen Kunst. Krachend und zischend fliegen Feuergarben, drehten sich Räder und dergl., der schaulustigen Menge stets wechselnde farben- und formenprächtige Bilder bietend. Ein Schauspiel dieser Art dürfte in gleicher Vollendung hier noch nicht gesehen worden sein und selbst z. B. das zum großen leipziger Bundesschießen gebotene ist nicht entfernt mit dem gestrigen zu vergleichen. Dem Ganzen wurde ein eindrucksvoller Schluß gegeben durch Vorzauberung des von einem Feuermeer umgebenen Bildes der Germania. Reicher, aber wohlverdienter Beifall lohnte den Schöpfer des Schaustücks, Hrn. Pyrotechniker Pfeiffer-Cröllwitz. Wenn bei den wirklich vorzüglichen Leistungen einerseits und der nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge andererseits das Ganze in bester Ordnung und zur Befriedigung wohl aller Zuschauer verlief, so dürfte dies wesentlich der außerordentlich günstigen Lage des fast allseitig leicht übersehbaren Schauplatzes der Veranstaltung zu danken sein.

Bei dem fortgesetzten Schießen auf Punktscheiben haben Becher bezw. Uhren erschossen die Herren: Th. Fuchs-Freiberg, A. Sindorn-Berlin, E. Klinger-Berlin, Fritz Hagenmoser-Dresden, Zenker-Chemnitz, Robert Müller-Chemnitz, Theodor Leo-Suhl, Maurersberger-Berlin, Förster-Riesa, P. D. Heureuse-Berlin, Rudolf Scholz-Ludwigsdorf, E. Schneider-Breslau, Max Rudelt-Freiberg, Ernst Müller-Dresden, Albert-Sorau, Enger-Schönebeck.

Auf Feststandscheibe „Heimath" sind bis heute mittag 408 Treffer abgegeben. Der im Hauptblatte gemeldete beste Schuß auf Festscheibe „Deutschland" ist heute nicht überholt.

Die gestrige Einnahme der Tageskasse beträgt 3500 M.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin,** 1. Aug. Der Senat der Universität und die ordentlichen Professoren aller Fakultäten vollzogen heute die Wahl des Rektors und der Dekane für das Studienjahr 1888/89. Als Rektor wurde Geh.-Rath Prof. Gerhardt von der medizinischen Fakultät gewählt. Zu Dekanen wurden gewählt in der theologischen Fakultät Prof. Pfleiderer, in der juristischen Geh.-Rath Eck, in der medizinischen Prof. Waldeyer und in der philosophischen Prof. der Zoologie Eilhardt-Schulze.

Provinzial-Nachrichten.

□ Nach dem Geschäftsberichte der Magdeburgischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft zählte dieselbe im Jahre 1887 4891 Betriebe mit 82,156 versicherungspflichtigen Personen, gegen 4385 Betriebe mit 71,708 Versicherten im Vorjahre. (Die Berechnung der versicherungspflichtigen Personen ist in den verschiedenen Genossenschaften verschieden, offenbar ist hier die Arbeiterzahl im Vergleiche zur Lohnsumme sehr hoch gegriffen. D. Red.) Die Summe der Löhne betrug 22,322,763 M.; an Unfällen wurden 619 gemeldet, von denen 288 entschädigungspflichtig waren. An Entschädigungen wurden 59,504.38 M. gezahlt. Die Verwaltungskosten, einschl. derjenigen der Sektionen, betrugen 28,022.57 M. An Reservefonds wurden 119,008.76 M. zurückgelegt; die Gesammtumlage beziffert sich auf 206,610.78 M.

— Den kaiserlichen Prinzen werden in Oberhof von der thüringer Bevölkerung Aufmerksamkeiten aller Art erwiesen. Dieser Tage brachte ein Gesangverein ein Ständchen, und täglich langen Geschenke, bestehend aus thüringer Obst und Backwerk, an, auch Spielsachen, deren Herstellung bekanntlich in der Gegend von Oberhof einen Haupterbersbzweig bildet. Eine kunstvoll ausgeführte Gabe wird jetzt in Sonneberg, dem thüringischen Hauptplatz der Spielwarenindustrie, vorbereitet. Eine Reihe von Mechanikern und Bildschnitzern arbeitet nämlich an einem Kriegsspiel für die Prinzen. Dasselbe stellt die Erstürmung einer Festung dar und wird durch einen sinnreichen Apparat in Bewegung gesetzt. Man sieht darin Truppen aller Gattungen in Thätigkeit; Kanonen, mit mechanischen Vorrichtungen zum Schießen eingerichtet, ermöglichen ein lebhaftes Bombardement auf seiten der Belagerer und der Festungsbesatzung. Das Ganze bietet ein belebtes und überaus anschauliches Kriegsbild. — Man sieht die Prinzen viel im Freien spielen; hauptsächlich sind bei ihnen Soldatenspiele beliebt, wobei der Kronprinz über seine Brüder und eine Reihe anderer Knaben das Kommando führt und Prinz Eitel Fritz ganz wacker die Trommel schlägt. Die Nachricht, daß ihnen ein Brüderchen bescheert ist, nahmen sie mit Jubel auf und äußerten das lebhafte Verlangen, den neuen Bruder zu sehen. In einem selbstgeschriebenen Briefe an seine Mama hat der Kronprinz den Wunsch ausgedrückt, sie solle mit dem neuen Bruder nach Oberhof kommen. Den Brief hat er persönlich dem Briefträger zur Beförderung übergeben.

Vermischtes.

— [Kaiser Friedrich und die Reform der Kleidung.] Prof. Jäger, der bekannte Wollapostel, schreibt in einem Nachruf, den er dem Kaiser Friedrich in seinem „Monatsblatt" widmet, u. a. folgendes: „Auf den verstorbenen Kaiser konnte man die Hoffnung setzen, daß er von unseren Bestrebungen gerade demjenigen Theil, welcher ohne den Einfluß tonangebender Persönlichkeiten aussichtslos ist, nämlich der Reform der Tracht, seine Unterstützung schwerlich versagt hätte. Zu dieser Annahme berechtigen uns nicht bloß verschiedene Aeußerungen des hohen Verstorbenen, die zeigen, daß er die herrschende französische Männertracht, insbesondere den Gipsel derselben, den Frack und Cylinder, verdammte, sondern weit mehr noch die Thatsache, daß er schon seit seinen jungen Jahren federzeit, wenn es ihm die Umstände gestatteten, mit ganz ersichtlicher Vorliebe Trachten trug, welche sich der von uns angestrebten soweit nähern, als dies heute denkbar ist. In erster Linie ist dies die Tracht der Bergschotten, die nicht nur völlig wollen, sondern auch in Bezug auf die Bekleidung des Beines der unsern sehr ähnlich ist. Der Verstorbene trug diese Tracht während seines Aufenthalts in England vor seiner Verheirathung anhaltend und später nicht bloß wiederholt an seinen Sommererholungsorten, wozu er mit Vorliebe Schottland wählte und zwar wahrscheinlich nicht bloß deshalb, weil ihm dort Klima, Land und Leute gefielen, sondern sicher auch, weil er sich dort ungenirt in einer Tracht bewegen konnte, in welcher es ihm wohl war — sondern er trug sie auch, wie vor kurzem in einer biographischen Schilderung in der Zeitschrift „Daheim" zu lesen war, als Kronprinz oft und viel, wenn er in dem weitläufigen Park seines potsdamer Schlosses mit seiner Familie sich bewegte. In zweiter Linie war es die tiroler und oberbairische Tracht, welche der Verstorbene jedesmal bei seinem wiederholten längern Aufenthalt im Gebirge, zuletzt noch in Toblach, trug, und zwar sicher nicht, wie manche das auszulegen geneigt waren, um sich populär zu machen, sondern sicher aus dem gleichen Grunde, wie so viele Städter bei der Sommerfrische im Gebirg, weil es ihnen in Kniehosen, langen Strümpfen und Schuhen wohler ist, als in dem ärmlichen französischen Beinkleid."

— [Der Prinz von Wales,] so erzählt man, erhielt vor 15 Jahren ein Schreiben, dessen Form und Abfassung den feingebildeten Mann verriethen. Es hieß in dem Briefe: „Eine Stunde der Verirrung ließ mich das Verbrechen der Fälschung begehen, ich wurde entdeckt und verbrachte fünf Jahre im Kerker. Wer wird an meine Besserung glauben, wer wird mir die Mittel bieten, den Rest meines Lebens ehrlich, meinen Pflichten getreu zu verbringen?" — Der Prinz fühlte sich seltsam ergriffen und ließ den entlassenen Sträfling als Verwalter auf einem seiner Güter anstellen. Vor kurzem ist nun Mr. Bluwers gestorben; in seinem Testamente ernennt er den englischen Thronfolger, den hochherzigen Retter einer „Menschenseele" zum Universalerben seiner nicht unbedeutenden Ersparnisse. Der Prinz von Wales ließ auf die Bahre des Mannes einen Kranz legen, dessen Schleifen die Worte trugen: „Prinz Albert von Wales — dem treuesten aller Diener."

— [Verhaftung eines Schwindlers.] In Aachen wurde der Prokurist Cohen von der Aachener Diskonto-Gesellschaft verhaftet. Derselbe wurde am 30. Juli durch einen Polizei-Kommissar aus seiner Wohnung abgeholt und mittels Droschke in Untersuchungshaft gebracht. Wie es heißt, hat Cohen schon seit längerer Zeit mit großen Beträgen an der berliner Börse gespielt und bedeutende Summen verloren. Der Verlust der Diskonto-Gesellschaft beträgt 443,000 M. Die Benachtheiligung erfolgte durch Buchung erdichteter Aufträge auf verschiedene Conti. Die Depositen sind unberührt. In seinem Privatleben machte Cohen durchaus keinen über seine Verhältnisse gehenden Aufwand; er ist unverheirathet. — Eine Mittheilung der Direktion der Aachener Diskonto-Gesellschaft an das B. T. lautet: „Der Vorsteher unserer Wechselstube hat für eigenes Rechnung Differenzgeschäfte gemacht, welche ihm ausdrücklich untersagt waren, deren Eingehung ihm aber durch seine Stellung möglich geworden ist. Der ihm und indirekt unserer Gesellschaft erwachsende Verlust ist nicht unerheblich, es ist aber ausgeschlossen, daß dadurch eine Rückwirkung auf die Position unseres Instituts als solche ausgeübt werden kann."

— [Ueberlistet.] Einjähriger von der Artillerie (an seinen Vater in der Provinz schreibend): „Lieber Vater, schicke mir Geld, wir müssen uns hier eine Kanone kaufen." — Vater (zurückschreibend): „Lieber Sohn, ich kenne Krupp in Essen ganz genau, gieb mir nur das Kaliber an, werde die Kanone selbst kaufen."

Das Unglück beim münchener Festzuge.

□ Einem Bericht unseres münchener Korrespondenten über den Festzug entnehmen wir noch die Stellen, welche den in verschiedenen Telegrammen schon ausführlicher erwähnten Unglücksfall betreffen:

Im Zug befand sich eine in einen Drachen verwandelte Straßenlokomotive, die den Festwagen der Eisenindustrie zog — ein Novum imponirendster Art — deren Schnauben und schauerliches Ansehen — der Drache spie fortwährend Rauch und Feuer — auf dem Rückwege schon die Pferde unruhig, die ohnehin schon aufgeregten Elephanten aber vollends scheu machte. Plötzlich ertönt furchtbares, die Nerven erschütterndes Geschrei, entsetzt fährt alles auf, die Tribünen krachen, Menschenmassen eilen in wilder Flucht über den Platz, Militär und Gendarmen vermögen nicht mehr Stand zu halten — ein Wehegeschrei erfüllt die Luft — die Elephanten rasen, völlig wild gemacht, in die dichtesten Knäuel der Menschenwälle — sie müssen die ihre Vorderfüße fesselnden Ketten zerrissen haben — wer nicht ausweichen kann, ist verloren — die Chevauxlegerpferde richten in ihrer tollen Flucht vor den ungewohnten Elephanten noch mehr Verwirrung an — es ist ein Anblick, der das Blut gefrieren macht — schreckensbleich steht die Menge auf den Tribünen, der Hofstaat ist außer sich vor Aufregung, vergebens winkt der Prinzregent, völlige Rathlosigkeit hat alles ergriffen.

Die Elephanten aber, in deren Rüssel sich ihre Treiber mit Todesverachtung mit dem Stachelstock eingehakt haben, rasen hinter der großen Sängertribüne rückwärts, sie durchbrechen Menschenmauern, eine Panik bricht los, wie sie schauerlicher nicht erlebt werden kann. Die auf gesicherten Bänken befindlichen Zuschauer predigen mit lauten Rufen Ruhe, aber ihr Geschrei vermehrt den Tumult — und der Anblick der von den schnaubenden Elephanten geschleiften Muhamedaner ist nicht geeignet, Ruhe herzustellen. Die Tote des Zuges wird in der Briennerstraße von den rasenden Elephanten durchbrochen. Tausende von gellend um Hilfe rufenden Menschen rennen, Gendarmerie, Kavallerie und Polizei vor sich hin jagend um ihr Leben über den Odeonsplatz, hinterher tauchen die Rücken der mit den Rüsseln wild umherschlagenden Elephanten auf, sie jagen der Residenzstraße zu mitten hinein in die Schlußgruppen des Festzuges. Die Panik erreicht ihren Höhepunkt; der Ruhigste ist von ihr ergriffen, der Besonnenste verliert den Muth, auch auf den Tribünen herrscht fürchterliche Aufregung, auf den Hausdächern gestikulirt man und schreit aus Leibeskräften — ein entsetzlicher Anblick. — Wohl ziehen weitere Gruppen, an denen einige der Elephanten vorübergerast waren, heran, auf den Gesichtern der Zugtheilnehmer aber ist die furchtbare Aufregung deutlich sichtbar — das Interesse am

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880803042/fragment/page=0001

Zuge ist vorbei, niemand hat mehr ein Auge für die entfaltete Schönheit des noch kommenden Zugtheiles. Kaum eine Viertelstunde darauf ertönt ohrenzerreißendes Gepfeife, wieder rennen Menschenmassen wirr durcheinander, aber diesmal, wie noch zweimal später auf dem Odeonsplatze ist die Panik künstlich hervorgerufen, zweifellos von zugereisten Taschendieben, die das Gedränge zu Diebstählen benutzen wollten und wahrscheinlich benutzt haben. Die nun vollends kopflose Menge flüchtet vom Hauptfestplatze weiter, sie dringt in die zum Centrum der Stadt führenden Straßen, wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Kunde auf dem Marienplatz. Die dort aufgestellten Tribünen sind im Nu geleert, kreischend flüchten Weiber, Kinder, Männer durcheinander; wo eine Hausthüre offen ist, stürzen die geängstigten Menschen hinein, über die Treppen hinauf, bis unter den Dachboden.

Einige Elephanten hatten den Weg nach dem Residenztheater gefunden. Der Max-Josefplatz, dicht besetzt von Schaulustigen, ward auch ein Schauplatz wilden Schreckens. Die ihrer Führer bereits ledigen Dickhäuter sprangen den Arkaden zu, die von tödtlichem Schreck ergriffene Menschenmenge, zumeist Provinzler aus dem oberbairischen Gebirge, jagte durch die Säulengänge des Theaters in das Innere der Residenz. Die Elephanten trieben sich nun, den Rüssel hoch in der Luft, am Hoftheater herum und fanden endlich in dem tempelartigen Vorbau an den Säulen des Hoftheaters ein passendes Angriffsobjekt. In ihrer Zerstörungswuth griffen die erbosten Thiere den Tempel aber so vehement an, daß die dahinter versteckten Bauernmädel sich nicht mehr retten konnten. Mit ganzer Stirnbreite wurden einige von ihnen — so versichert ein Augenzeuge — zuboden geworfen. Die wüthenden Thiere fanden ihren Weg auch noch in die glücklicherweise leere Maximiliansstraße und dann durch eine Seitenstraße. Ihr Abbiegen durch den Hofgraben war bemerkt worden und deshalb hieß es, die Elephanten kämen auf den übervollen Marienplatz, was dort die erwähnte fürchterliche Panik hervorrief. An der königl. Münze drückten die Elephanten ein schweres Thor ein, vermuthlich wollten sie einen Stall finden und hier wurden sie von den abgehetzten zerfetzten Treibern abgefangen.

An Straßenpassagen, wo die zusammengepferchten Menschen nicht mehr ausweichen konnten, hieben Herren und Damen aus Leibeskräften auf die Elephanten mit Stöcken und Regenschirmen ein, wodurch die Thiere vollends rabiat wurden.

Augenzeugen berichten noch: Die Situation am Residenzplatze war eine geradezu verzweiflungsvolle: Rücksichtslos trat die von der Panik erfaßte Menschenmenge auf die zu Boden gefallenen oder geworfenen Frauen oder Kinder, es bildete sich ein furchtbarer Menschenknäuel, der sich nur langsam entwirren ließ. Eben als die Elephanten eine Wendung nach rechts machten, öffneten die Bediensteten des Hoftheaters die Eingangsthüren zu diesem, sodaß die zu Tode erschreckte Menge sich dahinein retten konnte. Der Anblick war gräßlich: nicht allein Weiber und Kinder, auch starke und kräftige Männer lagen bewußtlos und ohnmächtig am Boden, dazwischen ein Chaos von zerbrochenen Schirmen, zerrissenen Kleidungsstücken, gedrückten Damen- und Herrenhüten ꝛc. Der Jammer der Geretteten in den dunklen Gängen des Hoftheaters war ungeheuer, viele fielen in Weinkrämpfe, Kinder weinten nach den Eltern, Frauen nach ihren Gatten. Die Elephanten fanden auch ihren Weg ins Thal, durch die Frauenstraße in die Auenstraße, wo zur Einfangung derselben die Feuerwehr allarmirt wurde. Inzwischen waren die hauptsächlich durch den Lärm und die Schläge scheu gemachten Thiere in ein kleines einstöckiges Haus an der Baumstraße gerathen, woselbst sie beim Eintritt die Thürstöcke mitgerissen und Mauern, Herd und sämmtliche Einrichtung demolirt haben. Um den Thieren einen bequemern Ausgang zu verschaffen, nachdem man sie im Innern durch Darreichen von Zucker, Brot u. s. w. beruhigt und neuerdings an Hals und an den Füßen mit festen Ketten zusammengehängt hatte, mußte man die Mauern neben den Thüren ausbrechen.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 1. Aug.

Die in der gestrigen Nummer der Saalezeitung erschienene, die jetzt auf dem Stadtgottesacker obwaltenden Uebelstände betreffende Zuschrift wird die Zustimmung zahlreicher Bürger finden. Zum Beweis dafür, daß wirklich auffallende Uebelstände vorliegen, möge daran erinnert werden, daß ein ähnlicher Schmerzensruf vor einigen Wochen auch im Tageblatt veröffentlicht wurde. Es ist nicht recht zu verstehen, weshalb die Gottesackerverwaltung sich nicht entschließt, Abhilfe zu gewähren, die doch so leicht zu bewirken ist, zumal sie durch die Anordnung des Verkaufs von Schlüsseln zu den Eingängen selbst den Grundsatz ausgesprochen hat, daß die Oeffentlichkeit eine beschränkte sein soll. Einsender kann die gemachten Wahrnehmungen vollauf bestätigen. Der Ort des Friedens und der Trauer ist zum Spiel- und Tummelplatz geworden, und die Gefahr, daß der Sinn bei vielen, namentlich auch bei der Jugend, für den Ernst des Lebens abgestumpft wird, liegt nahe genug, wenn man beobachten muß, wie Spaziergänger, Kindermädchen und neugierige Kinderschaaren sich um die Gräber und um die Leidtragenden drängen. Selbst Hunde haben Zugang zum Gottesacker, und daß Marktgegenstände, gefüllte Körbe, Kuchenbretter an offenen Gräbern vorübergetragen werden, ist leider keine Seltenheit. Möge dieser wiederholte Hinweis endlich die Verwaltung veranlassen, den so nahe liegenden Weg der Abhilfe zu beschreiten und den Empfindungen zahlreicher Gottesackerbesucher Rechnung zu tragen.

Einer für Viele.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zahlungseinstellungen. Ueber die Zahlungseinstellungen in Livorno gehen der V.-Z. folgende ausführliche Mittheilungen zu. Es handelt sich um vier bedeutendere Firmen: 1. J. u. R. Archivolti (Kolonialwaaren), bestehend seit 70 Jahren; der Fall dieser Firma ist durch den Konkurs des Hauses Giuseppe Segré veranlaßt, welch letzterem Archivolti Gefälligkeits-Accepte in Höhe von 580,000 Fr. gegeben hatte. Bei dem Falliment Archivolti ist u. a. die Bank von Toskana mit 100,000 Lire, die Italienische Bank mit 150,000 Lire, die Bank von Livorno mit 25,000 Lire, die Anglo-Oesterreichische Bank mit 80,000 Lire betheiligt; man rechnet auf eine Dividende von höchstens 20 Proz. 2. Cost Theodorites u. Co. (Kolonialwaaren), Passiven ca. 300,000 Lire, muthmaßliche Dividende etwa 20 Proz.; der Inhaber der Firma hat reiche Verwandte in Konstantinopel, die ihn mehrfach unterstützt haben, gegenwärtig aber zur Hilfe nicht mehr geneigt zu sein scheinen. 3. Arturo Naccan, Kolonialwaaren, Passiven ca. 300,000 Lire; das Falliment ist durch Börsenspiel und Waarenspekulation verschuldet; die Firma erbietet sich zu 30 Proz. 4. Fratell Sorio, Bankier, Passiva 2,200,000 Lire, Aktiva 550,000 Lire; die Zahl der Gläubiger ist sehr groß, wobei es sich bei einzelnen um beträchtliche Summen handelt, während eine geradezu kolossale Anzahl kleiner Firmen und kleiner Privatleute Forderungen von 1000 bis 10,000 Lire geltend machen. Infolge des Sturzes des vorgenannten Firmen sind zahlreiche andere Geschäfte und Geschäftsleute der Waaren- und der Bank-Branche in Mitleidenschaft gezogen und zum Konkurs gedrängt worden, in Livorno sowohl wie an anderen italienischen Plätzen; auch Fallimente in Genua hängen mit der Livorneser Krise zusammen.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 2. Aug. (Strohpreise.) Langes Roggenstroh 18,00—21,00 M. pro Schock zu 600 k. Maschinen-Roggenstroh 12—15 M. Maschinen-Weizenstroh —,— M. Hiesiges Heu nach Qual. 3,50—4,50 M. per Ctr. im Einzelverkauf, in Fuhren 3,50—3,75 M. Auswärtiges Heu nach Qual. 3,00—3,50 M. per Ctr. mit Ausschluß der Courtage bei Fuhren-Ankauf.

Getreide.

* Breslau, 1. Aug. Roggen pr. August 122,00, pr. Sept.-Okt. 125,00, per Okt.-Nov. 131,00.

* Hamburg, 1. Aug. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 173 bis 178,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 136 bis 142,00, russischer loco fest, 82 bis 90. Hafer still. Gerste behauptet.

* Köln, 1. Aug. (Telegr.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75, per Nov. 18,25. Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Nov. 14,20. Hafer hiesiger loco 14,[illegible]

* Wien, 1. Aug. (Telegr.) Weizen per Herbst 7,67 Gd., 7,72 Br., per Frühjahr 1889 8,10 Gd, 8,15 Br., Roggen per Herbst 6.10 Gd., 6.15 Br., per Frühjahr 1889 6,40 Gd., 6,45 Br., Hafer per Herbst 5,58 Gd., 5,63 Br., per Frühjahr 1889 5,88 Gd., 6,93 Br.,

* Pest, 1. Aug. (Telegr.) Weizen loco ruhiger, per Herbst 7,33 Gd., 7,34 Br., per Frühjahr 1889 7,75 Gd., 7,76 Br. Hafer per Herbst 5,19 Gd., 5,20 Br.

* Paris, 1. Aug, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Weizen fest. per Aug. 26,30, per Sept. 26.30, per Sept.-Dez. 26.30, Nov.-Febr. 26,60. Roggen fest, per Aug. 14,50, per Nov.-Febr. 15,10.

* Paris, 1. Aug, abends. (Telegr.) Weizen behauptet, per Aug. 26.30, per Sept. 26,30 per Sept-Dez. 26,30, per Nov.-Febr. 26,50.

* Amsterdam, 1. Aug. (Telegr.) Weizen per Nov. 208, Roggen per Okt. 104.

* New-York, 1. Aug. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. $95^5/_8$.

* New-York, 31. Juli. (Telegr.) Rother Winterweizen loco $97^1/_2$, per Juli —, per Aug. $95^1/_8$, per Dez. $97^1/_8$.

Baumwolle.

* Liverpool, 1. Aug. (Telegr.) Baumwolle. (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8,000 B. Stetig. Tagesimport 5,000 B.

* Liverpool, 1. Aug. Nachm. 12 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerik. stetig, Surats ruhig. Middl. amerik. Lieferung: Nov.-Dez. $5^9/_{64}$ Käuferpreis, Dez.-Jan. $5^9/_{64}$ Verkäuferpr. Jan.-Febr. $5^1/_8$ Käuferpr.

* Liverpool, 31. Juli. Baumwolle (Schlußber.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Juli-Aug. $5^{17}/_{32}$ Verkäuferpr., Aug.-Sept. $5^{29}/_{64}$ do., Sept. $5^{29}/_{64}$ do., Sept.-Okt. $5^9/_{32}$ do., Okt.-Nov. $5^3/_{16}$ do., $5^{11}/_{64}$ Käuferpr., Nov.-Dez. $5^5/_{32}$ Verkäuferpreis, $5^9/_{64}$ Käuferpreis, Dez.-Jan. $5^9/_{64}$ Verkäuferpr., Jan.-Febr. $5^9/_{64}$ do., Febr.-März $5^5/_{87}$ do., $5^9/_{64}$ d. Käuferpreis.

* New-York, 31. Juli. (Telegr.) Baumwolle in New-York $10^7/_8$, do. in New-Orleans $10^1/_8$.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 2. August, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	107,80	Deutsche Bank . . .	167,25
3½% do. . . .	103,75	Berliner Handelsgesellsch.	167,00
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,10	Laurahütte f.	114,75
3½% do. do. .	104,40	Dortmunder Union St.-P.	78,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	163,25
3½% do. do.	102,00	Franzosen	103,10
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	42,00
Lübeck-Büch. Eis.-A. . .	167,50	Galizier	88,75
Mainz-Ludwigshafener .	104,50	Russische Südwestbahn .	64,25
Marienburg-Mlawkaer .	71,50	4% Oesterr. Goldrente .	91,75
Mecklb.-Frdr.-Franzb. .	158,40	4% Ungarische do. .	83,75
Gotthardbahn	128,50	5% Russ. 1877er Anleihe	101,50
Ostpreußische Südbahn .	110,00	4% do. 1880er do.	83,60
Diskonto-Kommandit .	216,00	5% do. 1884er do.	97,60
Darmstädter Bank . .	155,25	Russische Noten . . .	193,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,50, kurz Paris 80,80, kurz London 20,44.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 171,00, Nov.-Dez. 173,00, fest.
Roggen: Sept.-Okt. 136,00, Nov.-Dez. 139,25, fest.
Hafer: Sept.-Okt. 117,50, Nov.-Dez. 117,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 48,50, Nov.-Dez. 48,50, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,20, Aug.-Sept. 32,60, Sept.-Okt. 32,90, — (50er Waare) loco 52,40, Aug.-Sept. 52,10, — (versteuerter) Aug.-Sept. 98,00, befestigt.
Petroleum: laud. Monat 23,90, nächsten Mon. 24,00, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die Grundtendenz war auch heute eine günstige, der Geschäftsumfang hatte aber eine weitere Abnahme erfahren. Besonders war dieses bezüglich des Russenmarktes der Fall, auf welchem zuverlässige Kursangaben nur schwierig zu erhalten waren. Abgesehen von Mexikanern kamen wohl in keinem der ausländischen Rentenpapiere namhafte Abschlüsse zustande. Auch die Bankaktien, welche ihren Anfangsstand zumeist nicht voll behaupten konnten, lagen sehr ruhig, abgesehen von Darmstädtern, die einen namhaften Kursaufschwung bei regem Handel erzielen konnten. Für die Montanwerthe erhielt sich gute Meinung, doch konnten auf diesem Gebiete nur Laurahütte als belebt gelten. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte zeigte sich insofern eine Verschiebung, als die ausländischen Werthe, namentlich die Schweizerischen und Oesterreichischen, durch Realisationen gedrückt wurden, wohingegen die inländischen Gattungen, namentlich Ostpreußische Südbahn, Marienburger und Mecklenburger, reger Nachfrage begegneten.

Von der Produktenbörse. Höhere ausländische Notirungen und vor allem die aus England eingetroffenen Ueberschwemmungs-Nachrichten gaben dem heutigen Getreidemarkte ein recht festes Gepräge. Die Umsätze vergrößerten sich bei entsprechender Erhöhung der Preise; vorübergehend traten aufgrund günstigerer Wetteraussichten mehrfache Preisschwankungen ein, welche im ganzen der steigenden Bewegung keinen Einhalt thun konnten. Weizen war besonders bevorzugt, Hafer wurde weniger beachtet. Für Rüböl machte sich wieder Realisationslust geltend. Spiritus tendirte bei kleinem Geschäft anfangs schwach, erfuhr späterhin aber eine nicht unerhebliche Befestigung.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amts-gericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
Richard Hauffe, Kfm.	Bautzen	Bautzen	30.7.	29.8.	6.9.	6.9.
E. Zische, Gasthofsbes.	Obergurig	Bautzen	30.7.	24.8.	3.9.	3.9.
J. Ahlhausen, Kfm., i. Fa. C. Nielbock Nachf. Julius Ahlhausen	Friesack	Rathenow	30.7.	25.8.	11.8.	3.9.
M. Schmid, Zinngießer	Stadtamhof	Stadtamhof	30.7.	6.9.	22.8.	17.9.
E. Buchert, Materialwhdlr.	Stettin	Stettin	28.7.	1.10.	28.8.	16.10.
Th. Gerstenkorn, Kfm.	Uelzen	Uelzen	30.7.	20.8.	27.8.	27.8.
Ed. Ludekus, Pianofortefabr.	Zeitz	Zeitz	28.7.	5.9.	31.8.	18.9.
L. Runge, Gutsbes. u. Viehhändler	Stumsdorf	Zörbig	30.7.	10.9.	27.8.	27.9.
Rob. Fischel, Cigarrenhdlr.	Berlin	Berlin	30.7.	10.10.	18.8.	7.11
Firma fonderie Veuve Foltzer, Inh. Wwe. Foltzer	Winzenheim	Kolmar	28.7.	1.9.	25.8.	8.9.
E. Engelhardt, Kfm.-Wwe.	Minden	Minden	27.7.	4.9.	18.8.	14.9.
L. Finkler, Kfm.	Tarnowitz	Tarnowitz	27.7.	15.9.	20.8.	25.9.
C. A. R. Mosel, Kfm. (Nachl.)	Wandsbeck	Wansbeck	27.7.	20.8.	11.8.	1.9.

Schiffahrt.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.

		Bestimmung			
Schnelldampfer.	Ems	Bremen	27. Juli	2½ Uhr nachm.	in Bremerhafen.
	Fulda	Bremen	21. Juli	5 Uhr nachm.	von New-York.
	Saale	Bremen	25. Juli	9 Uhr vorm.	von New-York.
	Elbe	New-York	24. Juli	mittags	in New-York.
	Trave	New-York	28. Juli	7 Uhr vorm.	in New-York.
	Werra	New-York	22. Juli	4½ Uhr nachm.	von Southampton.
	Lahn	New-York	26. Juli	5 Uhr nachm.	von Southampton.
	Eider	Bremen	28. Juli	—	von Bremerhafen.
	Main	Bremen	18. Juli	—	von Baltimore.
	Donau	Baltimore	25. Juli	—	in Baltimore.
	Hermann	Baltimore	26. Juli	—	Dover passirt.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 3. d. abends 7 Uhr und Sonnabend morgens 8½ Uhr Gottesdienst.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 2. Aug. Graf Herbert Bismarck ist aus Friedrichsruh heute hier eingetroffen.

Weimar, 2. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Die Großherzogin begiebt sich heute zum Besuch Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta nach Koblenz und von dort nach Gastein.

Breslau, 2. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Schwientochlowitz ist der Gaskanal der Hochofenanlage Falvahütte explodirt, wobei ein Ingenieur und ein Werkmeister Brandwunden erlitten. Drei Maurer wurden verschüttet.

Paris, 1. Aug. Der Präsident der Republik, Carnot, ist in Fontainebleau angekommen.

Rom, 1. Aug. In der Gemeinde Ponza di Arcinazzo (Provinz Rom) provocirten die anläßlich der Gemeindewahlen unterlegenen Klerikalen Excesse und bewarfen die requirirten Carabiniers mit Steinen, wobei einige verwundet wurden. Die Carabiniers mußten von ihren Waffen Gebrauch machen, einer der Excedenten wurde schwer verwundet, 18 sind in Haft genommen. Die Ordnung ist wieder- hergestellt.

Rom, 2. Aug. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Der Papst wird demnächst eine Encyklika über den Orient erlassen. — In Bologna haben die Bäckergehilfen die Arbeit eingestellt; infolgedessen haben die Brotverkäufer einen einzigen Laden für den Brotverkauf in der Gallerie der Landwirthe eingerichtet.

Sofia, 1. Aug. Eine Note der bulgarischen Regierung sagt in Beantwortung einer Note der Pforte bezüglich der Eisenbahn Bellowa-Vakarell, die zwangsweise Uebernahme des Betriebes sei im Interesse der Provinz und im internationalen Interesse. Die Regierung ergreife finanzielle Maßregeln, um die Zinsen des Baukapitals sicher zu stellen.

London, 2. Aug. Durch den in fast ganz England anhaltenden Regen und verheerende Ueberschwemmungen veranlaßt, ist stellenweise die Ernte gänzlich vernichtet. Die östlichen Stadttheile von London, größtentheils von der ärmeren Bevölkerung bewohnt, stehen unter Wasser. Es herrscht großes Elend. (Vgl. die londoner #-Korrespondenz unter den Witterungsnachrichten im Hauptblatt.)

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle.

Thüringen: 5.45 V — 7.15 V (fährt nur Sonntags! bis Sulza) — * 7.39 V — 10.15 V — † 11.9 V — * 11.40 V — 2.5 N — * 3.15 N (bis Naumburg) — 5.23 N — 6.5 N — 9.35 N (bis Erfurt) — † 10.58 N.
Leipzig: 3.10 V — § 4.24 V — § 6.34 V — * 7.36 V — § 8.25 V — 10.15 V — § 11.40 V — 1.40 N — § 3.20 N — * 5.8 N — § 6.15 N — 7.15 N — 9.5 N — * 10.47 N — § 11 N.
Magdeburg: 7.19 V — 9.51 V — § 10.50 V (bis Köthen) — * 11.31 V — 1.24 N — 3.8 N — 5.50 N — 8.33 N — * 10.29 N — 12.33 N.
Nordhausen-Kassel: 5.10 V — § 7.50 V (bis Eisleben) — 9 V — * 11.43 V — § 12.50 N (bis Eisleben) — 2 N — 5.50 N — 9.30 N (bis Nordhausen) — * 10.37 N — 11 N (bis Oberröblingen).
Berlin: † 4.36 V — 7.25 V — * 9.18 V — 11 V — 1.40 N — † 5.39 N — 6 N — * 8.55 N — * 9.19 N — § 11.35 N.
Sorau-Guben: 7.40 V — 11.34 V (bis Kottbus) — * 1.33 N — 7.20 N (bis Kottbus).
Halberstadt: 5 V — 7.45 V — 11.35 V — 3.5 N — 6 N — 9.25 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Thüringen: † 4.30 V — 7.5 V (von Erfurt) — * 9.13 V — 10.28 V — 1.9 N — 2.48 N (von Weißenfels) — 5.14 N — * 5.33 N — 8.10 N — * 9.11 N — 10.49 N (fährt nur Sonntags von Sulza) — 11.14 N.
Leipzig: § 5.37 V — 7.9 V — § 8.42 V — 9.43 V — § 11.7 V — * 11.28 V — * 1.12 N — 2.52 N — § 4.27 N — 5.32 N — § 7.37 N — 8.23 N — § 8.57 N — * 10.26 N — 12.3 N.
Magdeburg: 2.53 V — * 7.27 V — 8.52 V (von Köthen) — 10.2 V — 1.26 N — * 5.3 N — 6.56 N — 8.58 N — * 10.41 N.
Nordhausen-Kassel: 6.29 (von Eisleben) — 6.55 V (von Nordhausen) — * 7.14 V — 10.5 V — § 12.30 N (von Eisleben) — 1.13 N — 5.13 N — § 7.10 N (von Eisleben) — * 8.55 N — 10.35 N.
Berlin: 4.21 V — 7.33 V (von Bitterfeld) — 10.3 V — † 11.3 V — * 11.33 V — 1.50 N — * 5.16 N — 5.44 N — 8.57 N — † 10.51 N.
Sorau-Guben: 7.6 V (von Kottbus) — 12.56 N — * 7.9 N — 10.14 N (von Falkenberg).
Halberstadt: 7.5 V (von Könnern) — 8.10 V — 10.5 V — 1.16 N — 4.55 N — 8.50 N — 11.37 N.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse. § Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 31. Juli.

Aufgeboten: Der Techniker Friedrich Wilhelm Emil Hauer und Marie Magdalene Dreeß (Fleischergasse 41 und Steinweg 19). Der Pferdehändler Franz August Karl Kurth und Pauline Wilhelmine Emma Krögel (Mühlberg 4). Der Schleifer Gottfried August Franz Weineck und Margarethe Haupt (Leipzig und Steinweg 27e). Der Tischler Ernst Karl Alfred Rabenau und Emma Zentgraf (Naumburg und Sitzendorf in Schwarzburg-Rudolstadt).

Geboren: Dem Schuhmachermstr. Heinrich Zabke ein S., Bruno Albert (Harz 43). Dem Schneidermstr. Hermann Lüders eine T. (Spitze 25). Dem Damenschneider Hermann Schaaf ein S., Max Alfred Hans (Viktoriaplatz 2). Dem Maurer Wilhelm Nödel ein S., Karl Willy (Bernburgerstr. 10). Dem Handarbeiter Karl Barth eine T., Alma Martha (Thorstr. 26). Dem Fabrikarbeiter Otto Miedlig eine T., Martha Pauline Elsa (Hirtengasse 16). Dem Postschaffner Wilhelm Diezmann ein S., Karl Friedrich Anton (Lindenstr. 16b). Dem Maurer Karl Reuter ein S., Friedrich Wilhelm Karl (Ludwigstr. 3). Dem Spielkartenmacher Wilhelm Wehner genannt Stunz eine T., Karoline Martha (Thurmstr. 27). Dem Drechslermstr. Wilhelm Berger eine T., Luise Martha (Rathhausgasse 10). Dem Handarbeiter Friedrich Mäder ein S., Karl Paul (Weingärten 8). Dem Handarbeiter Edmund Engelmann eine T., Helene Hedwig (Wettinerplatz 2). Dem Salzsieder Christian Puppe ein S., Otto Friedrich (Oberglaucha 36). Dem Landwirth Franz Neubert ein S., Franz Albert Kurt (Pfännerhöhe 3).

Gestorben: Des Schuhmachermstr. Karl Damm S. Otto Albert, 7 M. 6 T. (Kl. Ulrichstr. 26). Des verst. Posthilfsboten August Grundmann S. Walther, 8 J. 1. M. 27 T. (Augustastr. 8a). Des Schneidermstr. Hermann Lüders T., 8 St. (Spitze 25). Die Gastwirths-Wittwe Henriette Stolze geb. Riedel, 56 J. 1 M. 4 T. (Klinik). Des Maurer Karl Klepzig S. Otto Wilhelm Karl, 13 J. 6 M. 17 T. Des Bierhändler Julius Bönicke T. Hedwig Emma Frieda, 4 M. 5 T. (Forsterstr. 40). Des Chemiker Louis Weise Ehefrau Mathilde geb. Lettau, 35 J. 9 M. 23 T. (Leipzigerstr. 71). Des Handarb. Friedrich Gräbe S. Waldemar Friedrich, 2 M. 21 T. (Liliengasse 7).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880803042/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Bei der im hiesigen Gesellschafts-Register unter der Firma:
„Feising & Comp.“ zu Gröbers
sub Nr. 55 eingetragenen Handelsgesellschaft ist in Col. 4 folgender Vermerk:
Aus der Gesellschaft ausgeschieden sind:
a. der Kaufmann Karl Friedrich Haring sen. zu Halle a/S.,
b. der Oekonom Friedrich Eichenbach zu Weßmar;
dagegen sind in die Gesellschaft eingetreten:
der Fabrikdirigent August Boecker zu Gröbers,
die Wittwe Eichenbach, Anna geb. Knauer zu Weßmar und
Elisabeth Eichenbach zu Weßmar,
von welchen letztere zur Vertretung der Gesellschaft nicht befugt ist.
Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch zwei zur Vertretung befugte Gesellschafter oder durch einen solchen Gesellschafter und einen Prokuristen, welche sämmtlich der Firmenzeichnung ihre Namen beizufügen haben
eingetragen.

Ferner ist für vorbezeichnete Handelsgesellschaft dem Ingenieur Theodor Otto zu Schkeuditz Prokura in der Weise ertheilt, daß derselbe nur in Gemeinschaft mit einem der zur Vertretung der Gesellschaft berechtigten Gesellschafter die Firma zu zeichnen befugt ist, und ist deren Eintragung unter Nr. 372 unseres Prokurenregisters erfolgt.

Halle a/S., den 14. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 18. Juli 1888 sind an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:
In unser Gesellschaftsregister, woselbst unter Nr. 607 die hiesige Handelsgesellschaft in Firma:
Beyer & Ronnger
vermerkt steht, ist eingetragen:
Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Betheiligten aufgelöst.
Der Kaufmann Georg Hermann Ronnger zu Halle a/S. setzt das Handelsgeschäft unter Beibehaltung der bisherigen Firma:
Beyer & Ronnger
fort. Vergl. Nr. 1655 des Firmenregisters.
Demnächst ist in unser Firmenregister unter Nr. 1655 die Firma:
Beyer & Ronnger
mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Hermann Ronnger hier eingetragen.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 698 die am 14. Juli 1888 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:
Carl & Joh. Jahn
mit dem Sitze zu **Halle a/S.** und als deren Gesellschafter:
1. der Getreide- und Produktenhändler Carl Jahn,
2. der Getreide- und Produktenhändler Johannes Jahn,
— Beide zu Halle a/S. —
eingetragen worden.

Die dem Kaufmann Carl Richard Bailleu zu Halle a/S. für die Firma: **„Eulner & Lorenz“** zu **Halle a/S.** ertheilte Prokura ist erloschen und ist deren Löschung unter Nr. 190 unseres Prokurenregisters erfolgt.

Gelöscht ist:
Firmenregister Nr. 1539 die Firma: **„Carl Jahn“** zu **Halle a/S.**
Halle a/S., den 18. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Preißelsbeeren
vorzügliche Qualität, in Postkörben von 10 Pfd. frco. incl. Korb 3,20 ℳ Bahnsendungen zum Tagespreis.
Celle. **Otto Jordan.**

Verkaufe
2 fr. g. **Arbeitspferde**, 4 gute **Lastwagen, 1 Kutsche, 1 Droschke, 1 engl. Doppel-Kutschzeug, 1 Lastschlitten** und **versch. andere Gegenstände** auf **Chem. Fabrik Bruckdorf.**

Ein kräftiges **Arbeitspferd** steht zum Verkauf **Alter Markt 24.**

Eine **Kuh**, passend für Fleischer, verkauft **Planena Nr. 1.**

8 Stück
Weidehammel und Schafe
sind zu verkaufen bei Ermer in Hainichen bei Eilenburg.

Zughund zu verk. Schwetschkenstr. 1.

J. echt. Dachshund verk. Schulberg 13.

Ein brauner englischer **Hühnerhund** (Hündin), im dritten Felde, verk. billig **Schafstedt,** Gasthof „Frei im Felde“.

2 Ulmer Doggen, 4 Monate alt, zu verkaufen **Harzgasse 14.**

Echte belgische Brieftauben sind zu verkaufen **Mühlgraben 3** in der Fabrik des Herrn **K.**

Heute Freitag
Schlachtefest.
B. Musculus,
Geistr. 37 und Fischmarkthalle.

Heute Freitag **großes Schlachtefest** bei **Hoffmann,** Friesenstraße 9.

Billigste Bezugs-Quelle
für geräucherten Aal; Aufträge erbittet **B. Stuhr,** Hofl., Eckensund, Schl.-Holst.

Vorzüglich schmeckende **geriebene Rapskuchen** mit Vanilleguß, sowie **altdeutschen Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch:
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Malzkeime
à Ctr. 6 Mark.
J. Müller,
Neumarkt-Brauerei, Geiststr. 22.

Neue u. gebrauchte Möbel aller Art verk. Brunoswarte 6.

Veraltete Leiden
finden **sichere Heilung** durch geregelte Diätkur in einem gesund und lieblich gelegenen Kurort Mitteldeutschlands. Insbes. Blasen-, Nieren-, Leber-Leiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus, alte Wunden 2c. **Honorar erst nach der Heilung. Beamte, Lehrer 2c.** haben Wohnung und Behandlung frei. Adr. u. Krankheitsberichte beliebe man unter **„Diätkur“** an **G. L. Daube & Co. Frankfurt a. Main** einzusenden.

Verbesserte Theerseife
aus der königl. bayer. Hofparfüm-Fr. **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (prämiirt 1882), von vielen Aerzten empfohlen gegen **Hautausschläge jeder Art,** Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 ₰ nebst Anweisung. **Theer-Schwefelseife** vereinigt die vorzügl. Wirkungen des Theer und des Schwefel, à 50 ₰. Alleinverkauf bei **C. Kaiser,** Schmeerstraße 24, **H. A. Scheidelwitz,** Geiststraße 70 und **A. Steinbach,** Königstraße 16.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
5 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes
Alleinige Annahmestelle von Anzeigen für die Festzeitung des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens Halle 1888.
8-7 Uhr geöffnet. Fernsprecher 151.

Ein gut arrondirtes
Rittergut der Neumark,
mit freundl. Wohnhaus u. Park, ca. 15 Min. von Bahn-, Post- und Telegr.-Station, ca. 5 Std. von Berlin, ca. 3 Std. von Stettin entfernt, ca. 1500 Morgen groß, zum größten Theil Weizenboden, incl. über 200 Mrg. Wiesen mit reichl. Torfstich, guten, z. groß. Thl. masf. Gebäuden u. reichl. Inventar, fast sämmtl. Masch. in den letzt. Jahren neu angesch., ist wegen Krankheit sofort und darum äußerst billig zu verkaufen. Off. sub **J. F. 8072** an **Rud. Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Schlosserei
für jungen Anfänger sof. preiswr. zu verk. Adr u. **M. 9280** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Ein Materialwaaren- resp. **Woll-Geschäft,** hier oder auswärts, wird baldigst zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten befördert unter **C. s. 74960 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Gesucht 1. April
herrschaftliche Wohnung,
möglichst mit Garten, in bester Lage. Offerten u. **D. l. 74966** bef. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Eine Wohnung, **Bel-Etage** **zu 90 Thlr.** **zum 1. Oktober** zu beziehen **Fritz Reuterstr. 5** am Mühlweg.

Läden **zu 900 Mk. u. 500 Mk.**
habe noch in meinem neuerbauten Hause **Gr. Ulrichstr. 38** zu verm.
G. Grasshoff, Geiststraße 39.

Schillerstr. 22 herrsch. Wohn. im Preise von 115 u. 150 Thlr. oder auch im Ganzen sof. oder 1 Okt. zu bez. **Robert Kersten.**

Eine **Wohnung,** halbe Etage, zum 1. Oktober zu beziehen **Herrmannstraße 4.**

Ein Laden mit Wohnung, auf Wunsch mit Niederlage, per **1. Okt. zu vermiethen** **Geiststraße 20.**

Ein f. engl. Dreirad, ziemlich neu, preiswerth zu **verkaufen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6, I.**

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein
jung. Bautechniker
gesucht. Off. u. **H. f. 74985** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Per **1. Septbr. suche** ich für mein **Modewaaren- und Confections-Geschäft** einen
Commis,
der kleinere Reisen zu übernehmen hat, und eine tüchtige, erfahrene
Verkäuferin.
Lützen. **C. Bock.**

Für Contor und Reise
einer Handelsmühle wird ein junger Mann gesucht, welcher bereits mit Erfolg gereist hat und im Besitz guter Zeugnisse ist. Gefl. Off. bef. unter **T. a. 74983 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Kindergarten. Junge Mädchen werden unentgeltlich praktisch ausgebildet. Adr. bef. unter **R. m. 74956 Rud. Mosse,** Halle a/S.

Eine alte, gutgehende
Restauration
mit Destillation und Produktengeschäft ist mitten in der Stadt Leipzig veränderungshalber zu verkaufen. Offerten erbeten unter **J. 9277** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Heizer-Gesuch.
Von einer größeren Aktien-Brauerei wird ein auf **Braunkohlen-Heizung** geschulter **Oberheizer** gesucht. Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen unter **A. 20** an **Rud. Mosse,** Gera, zu richten.

Ein Bureauvorsteher
lange Jahre als solcher thätig und sehr tüchtig, auch in **Vertretungen vor Gericht und im Verkehr mit den Clienten recht bewandert,** der es namentlich versteht, das Bureau zu halten, **sucht** bis 1. April 1889, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweite **Stellung** bei einem Rechtsanwalt und Notar oder als **juristischer Correspondent** in einer größ. Fabrik. Gefl. Offerten bef. unter **A. w. 74972 Rud. Mosse,** Halle a/S.

Lehrlingsgesuch
event. zum sofortigen Antritt für ein **Kohlen- u. Lotteriegeschäft** und für ein **Colonialwaaren-Geschäft** in Jena. Offerten an **Rudolf Mosse** in **Jena.**

Buchhalter gesucht; ältere Persönlichkeit, welche selbstständig zu arbeiten versteht, sich jeder geschäftlichen Thätigkeit unterzieht, mit regelmäßiger Handschrift, wird vorgezogen. Unter Angabe seitheriger Thätigkeit nebst Zeugniß-**Abschriften,** Gehaltsansprüchen eventuell der Heimath erbeten unter **W. e. 76971** durch **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Für mein **Eisen- und Kurzwaarengeschäft suche möglichst zum sofortigen Antritt einen tüchtigen**
Verkäufer,
welcher gleichzeitig etwas Buchführung mit übernimmt. Adressen befördert unter **F. t. 74967 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

6000 Mk. auf sehr gute 2. Hypothek zu 5% von pünktlichem Zinszahler **sofort** oder **1. Oktober gesucht.** Offerten unter **N. e. 74598** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6, I.

Heiraths-Gesuch.
Unbesch. Mann, 50 J., von angen. Aeuß., ernst. bied. Char., sowie auch v. gut. Gemüth, Hauseigenth., mit sorgenl. Gesch., möchte sich, da es ihm an Damenbek. fehlt, auf diesem Wege bald wieder verheir. Es ist geb., unbesch., in gutem Rufe tüch. Damen ges. Alt. mit gut. Gem. u. häusl. Sinn (Wittwe o. Kinder u. ausgeschl.) Gelegenh. geb., sich e. gr. Heim zu gründen. Etw. Verm. erw., jedoch nicht Bed. Ganz vertr. Off. u. **E. b. 74964** bef. **Rud. Mosse** hier. Str. Discr. zugesichert, sowie solche erb. Anonyme sowie Vermittler finden absolut k. Berücks.

Für
Bauunternehmer und Bauherren!
Bauzeichnungen und **Kosten-Anschläge** 2c. werden schnell und billigst angefertigt Halle a/S., Schweichkestr. 29.

Schneiderin sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung **Franckestr. 5,** 3 Tr.

Ein Stud., welcher die Ferien über in Halle bleibt, kann freie Wohnung erhalten gegen Beaufsichtigung der Schularbeiten zweier Knaben. Offerten unter **N. 800** durch die Exped. d. Z.

Gymnasiast (Secund.) giebt billigst **Nachhilfestunde.** Off. unter **L. 971** durch die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wäsche zum ausbessern wird angenommen **Parkstraße 21, II.**

Zwei Herren erhalten **Mittagstisch** 3 Mk. pro Woche Lindenstr. 1a, H. I.

Riesen=10 Pf.=Bazar,
Große Ulrichstraße 46.
Billigste Bezugsquelle von Spiel-, Luxus- und Wirthschaftssachen, passend für Vereine und Hausbedarf. Wiederverkäufern bei Abnahme von 10 Mark Rabatt. Neuheiten treffen fortwährend ein

Riesen=10 Pf.=Bazar,
Große Ulrichstraße 46.

Waschmaschinen,
beste der Welt,
nur bei
Otto Felgner,
„Forelle“ am Kleinschmieden, nahe am Markt.

Maschinen-Reparaturen, Eisendreherei und Hobelarbeiten
billigst bei
Paul Feller,
Friesenstraße 5 (v. d. Steinthor).

Deutsche Drehrolle, neu, einpferdige Dampfmaschine
mit Kessel verkauft
A. Melcher, Zenkergasse 12.

Verich. gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen **Fleischergasse 25, II.**

Eichene Böttcherspähne und **Holzabfälle** verkauft **Am Bahnhof 6.**

Pferd, Wagen, ein **Schwein** und zwei tl. **Möve** zu verkaufen bei **F. Speer** in **Giebichenstein, Leopoldstraße 31.**

Eine gr. **Ladenlampe** u. eine Hundehütte billig zu verk. **Georgstr. 6,** III.

Eine noch ganz neue **Bettstelle,** ein **Tisch** und eine **Wanduhr** ist preiswerth zu verk. **Ludwigstr. 20, p.**

Neue Kleidersekretäre, Stück 22 Mark verkauft **Steinweg 48.**

Ein Bicycle
billig zu verkaufen **Alter Markt 36.**

Sophas, Matratzen u. **Bettstellen** empfiehlt billigst **Fink,** Tapezier, Alter Markt 36.

Ein gebrauchter **einspänniger Rollwagen** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **G. B.** an die Expedition dieser Zeitung.

Eine **Handschuhnähmaschine** bill. zu verkaufen **Bauhof 4.**

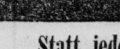
Ein großer Posten **Säcke zu Kartoffeln** billig abzugeben. **Albin Barth,** Gr. Ulrichstraße 31.

Gebr. Pianoforte verkauft billig Steinstraße 9. Starke.

Zimmerturnapparat u. **Touristentasche** noch neu zu verkaufen **Mittelstraße 17, I.**

Zwei gebrauchte Pultsessel, sowie ein **mahagoni Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Adressen unter **A. 970** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Cocosfaserstricke,
bester Ersatz für Strohseile, empfehlen **Eckardt & Rückbeil,** Erfurt.



Wwe. Krahmer, Fischhandlung, Barfüßerstr. 16.
Aal, Schleien, Hecht, Zander, Steinbutt, Seezungen, Lachs und Krebse zu billigsten Preisen.

Klagen, Berufungen, Gnadengesuche, Privatbriefe fertigt **Röder,** Secretair, Landwehrstraße 12.

1100 Mark
in **100 Mark-Scheinen** von der neuen Kaserne bis zur Augustsstr., Giebichenstein, verloren. Gegen 100 Mark Belohnung abzugeben beim Amtsvorsteher **Stridde,** Giebichenstein.

Ein **Ring** (Krone mit weißen Steinen) von Schmeerstr. bis Oberglaucha verloren. Abzug. geg. Bel. Oberglaucha 8.

Broche (Medaillon m. Photogr.) am Waisenh. verl., g. Bel. abz. Fischerplan 3.

Auf d. Festplatz am Sonnenschirm stehen gebl., geg. g. Bel. abz. Moritzkirchhof 10, I.

Ein **Portemonnaie** am Gymnasium gefunden. **Gr. Steinstr. 32a** H. III.

Am 31. Juli Abends ein schwarzes Damen-Jaquett auf dem Festplatze **(bayr. Dörfchen)** verloren. Abzug. gegen Belohn. **Forsterstraße 5, II.**

Münzenarmband verl. zw. Freyberg's Garten u. Steinstr. Gegen Belohnung abzugeben Oberglaucha 19.

Künstliche Zahnspiece, sogen. Adhäsions-Gebiß, vom Festplatze bis Markt **verloren.** 4 Mark Belohnung dem Finder. Adressen in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Schw. Schürze an der Saale verloren. Bitte abzug. 5. Vereinsstr. 4.

Einhundert Mark
im academischen Trauergottesdienst am 1. Juli an meine Adresse in den Gustav-Adolfs-Kasten der Domkirche eingelegt und zur Festgabe an die General-Versammlung des G.-A.-Vereins bestimmt, sind mir heute nach Eröffnung des Sammelkastens richtig ausgehändigt worden. Dem freundlichen Geber herzlichsten Dank!
1. August 88. Prof. D. **Beyschlag.**

? Brief Regt ?

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag 8½ Uhr endete nach langem Leiden ein sanfter Tod das theure Leben meiner guten Gattin, unserer heißgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Friederike Denck** geb. **Krabbes,** im Alter von 49 Jahren. Um stille Theilnahme bitten Zörbig u. Halle, den 1. August 1888.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 10¼ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unser unvergeßliches heißgeliebtes
Hänschen
im Alter von 1 Jahre und 5 Wochen. Um stilles Beileid bitten
die tiefbetrübten Eltern
H. Ekrodt und **Frau**
geb. **Eckardt.**
Halle a/S., den 2. August 1888.

Vorgestern Abend ½10 Uhr starb plötzlich aber ruhig unsere liebe kleine **Anna** im 2. Lebensjahre.
Unser Schmerz ist groß.
Karl Taag und **Frau**
geb. Schulze.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und ehrenvolle Begleitung der kgl. Central-Werkstatt beim Begräbniß meines lieben Mannes des Tischler **Fr. Starke,** sagen wir unsern herzlichsten Dank. Herzlichen Dank auch Herrn Oberpred. **Sickel** für die trostreichen Worte am Grabe.
Halle, den 1. Aug. 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben **Walther** sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen und Kronen schmückten, unseren herzlichsten Dank.
Wittwe **Marie Grundmann** nebst Kindern.

Danksagung.
Allen Denen, so uns in der langen schweren Krankheit sowie bei dem Hinscheiden u. ein besseres Jenseits unserer lieben Tochter **Minna** hilfreich und tröstend zur Seite standen, nochmals tiefgefühlten herzlichen Dank.
Franz Gittel und **Frau.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres inniggeliebten **Märchen** können wir nicht unterlassen, allen Verwandten und Freunden, welche den Sarg so reich mit Kränzen und Kronen schmückten, unsern Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Hilfsprediger für die trostreichen Worte am Grabe.
Giebichenstein. Familie **Köhler.**

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nacht um drei Uhr ist in Bad Bertrich der Professor der Theologie an der Universität Marburg und Consistorialrath
Dr. Ernst Ranke
sanft entschlafen.
Halle, Hersfeld und Bonn, den 30. Juli 1888.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880803042/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Großes Lager in **Strohsäcken** u. **Strohsackleinen** zu sehr billigen Preisen **Adolf Sternfeld, Halle a/S.**

1888 ✿ Köln

Unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta.

Internationale

Gartenbau-Ausstellung

Eröffnung
am 4. August.

Enthaltend: **Gärtnerei, Erzeugnisse des Pflanzenreiches, Garten-Architektur und Ornamentik, Gartengeräthe, Binderei, Gärtnerische Sammlungen, Gartenliteratur, Bienenzucht.**

Grosser Alt-Kölnischer Festplatz in originellster Ausstattung
bereits eröffnet.

Gartenbau-Ausstellungsloose à 1 M., Hauptgewinn 15000 M. baar,
sind zu beziehen durch **Carl Heintze,** General-Debiteur, Berlin W., Unter den Linden 3.

Katholische Vereine zu Halle a. S.

Das für den 17. Juni cr. angesetzt gewesene

„Sommer-Fest"

findet Sonntag den 5. August cr. Nachmittags 3½ Uhr im „Hofjäger" statt. — Die gelösten Eintrittskarten haben Gültigkeit.

Das Festcomité.

Vom 1. bis Mitte August verreist.

Th. Wernd'l,
Zahnkünstler.

Für Landwirthe.
Schlempe-, Jauche-, Tränk- und Wasserfässer in allen Größen offerirt billigst **H. Schaaf, Kaulenberg 5.**

Detailverkauf von
Brennholz
findet **Dienstag und Freitag Cauenaerweg 1** statt.

Gebrauchte Möbel verkauft Geiststr. 18.

J. Grün's Sommer-Wein-Restaurant, Inh.: C. Schoke,

gegenüber dem Haupteingange zum Schützenfestplatz.
Heute Freitag den 3. August von ½4 Uhr bis gegen 11 Uhr Abends

Monstre-Concert

von den Capellen des **Thüringer Husaren-Regts. Nr. 12** aus Merseburg, sowie der **Sächsischen Ulanen** aus Oschatz.
Eintrittspreis zum Concert pro Person 25 Pfg., **Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.**
Abends **electrische Beleuchtung** des ganzen Etablissements.

Heute eintreffend:
lebendfr. **Schellfisch** à Pfd. 25 ₰.
„ **Seehecht** à „ 30 „
im Ausschnitt à „ 40 „
prima **Rauchaal,**
„ **starken Aal in Gelee,**
„ **Riesenlachsheringe** ꝛc.

H. Markworth,
Gr. Ulrichstraße 44.

Möbelpolitur,
mit geringer Mühe Möbel wie neu aufzupoliren, empfiehlt **M. Waltsgott.**

XI. Mitteldeutsches Bundesschiessen

Halle 1888,

Die im Laufe des Tages gelösten Billets zum **Gesangsconcert** berechtigen auch zum Eintritt auf dem Festplatz, sind jedoch erst am **südlichen Eingang der Festhalle** abzugeben, was, um Irrungen zu vermeiden, hierdurch mitgetheilt wird. Die Herren Sänger bitten wir, mit ihren Damen den Eingang **links von der Festhalle** zu benutzen.

Der Central-Ausschuß.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 7. August cr. Abends im „Rosenthal"
Monatsversammlung.
Tagesordnung: Bekanntmachung des Erkenntnisses des Oberlandesgerichts zu Naumburg in Sachen Hädicke wider den Verein. Kinderfest, Denkmals-Enthüllung Schießzeig.
Der Vorstand.

Höhen-Curort Andreasberg i. Harz.

1. Ranges. **Hôtel Schützenhaus,** 1. Ranges.
(Inhaber E. Schunke).
größtes und bestes **Hotel am Platze,** mit **50 comfortabel eingerichteten Zimmern,** hält sich dem Erholung suchenden Publikum bestens empfohlen. **Gute Küche. Gute Bierverhältnisse.** Pension billigst. — Hotel und Omnibus zu jedem Zuge.

Teplitzer Stadtquelle

Reinstes, natürliche Kohlensäure haltiges, alkalisches Mineralwasser.
Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt.
Aeusserst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.
Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsmittel.
Heilmittel bei nervöser Verdauungsschwäche, chronischer übermässiger Absonderung von harnsauren Salzen durch den Urin, bei Eiweiss im Urin und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.
Brochuren und Preislisten durch die
Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz i. B.
Haupt-Depôt für Halle a/S. bei Helmbold & Comp.

Kur-Etablissement
Hôtel Schloß Rodberg bei Berka a/Ilm,

direkt an Nadelholzwaldung erbaut, gegen Nord- und Ostwinde geschützt, mit prachtvoller Aussicht auf das liebliche Ilmthal. Beste Verpflegung mit oder ohne Pension bei mäßigen Preisen. Zimmer pro Woche 5—18 ℳ.
Gebr. Petzold.

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg., nur allein bei
Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Victoria-Theater.

Freitag den 3. August 1888
Die goldene Spinne.
Lustspiel in 5 Acten v. Rudolph Kneisel.

Victoria-Theater.

Die in den Händen des Publikums befindlichen **Abonnements-Billets** bitte ich wegen Directionswechsel im Theaterlokale **umstempeln** zu lassen. Dieselben behalten alsdann Gültigkeit bis zum Schlusse der Saison.
Hochachtungsvoll **C. Möser.**

Hôtel und Restaurant
Thüringer Hof,
direct am Bahnhof, neben Prinz Carl. Freundlich und neu eingerichtete Gast- und Fremdenzimmer. 2 franz. Billards. Kolbraer Lagerbier. **Max Reiche.**

„Zur Landwehr"
Landwehrstraße 13, Nähe der Bahn.
Coulante Damenbedienung.

Grüne Tanne bei Zöberitz.
Sonnabend: **Schlachtefest.**

Artillerie!

Sonnabend den 4. August Abends 8 Uhr
Monatsversammlung
im Vereinslokale
„Salon zum Rosenthal".
Tages-Ordnung:
1. **Feststellung des Programms zum Sommerfeste.**
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kleine Mittheilungen.

Die Kameraden werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Freitag Fahrabend „Prinz Carl".
Montag den 6. August Ab. 8½ Uhr Monats-Versammlung im „Prinz Carl".

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr in **Café David.**

Turnverein „Guts Muths."
Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Verein f. Briefmarkenkunde
Jeden Freitag **Zusammenkunft** im „Reichskanzler".

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Familienhotel u. Pensionat
von Frau Superint. **Schoellner,**
Berlin W., Charlottenstr. 59,
am Gensdarmenmarkt.
Fahrstuhl, Bäder, Telephon.

Im Alexisbad
(seit 1. Juli Bahnstation)
sind noch gute Wohnungen billigst zu haben. Verpflegung sehr gut und billig. Auskunft ertheilt
Die Badeverwaltung.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880803042/fragment/page=0004